

Was ist ein Buch?

Bevor wir über die Evangelien weiter sprechen, schauen wir nach, wie in der Antike „Bücher“ verfasst wurden. Ich hatte als Jugendlicher gerade mit dem Lesen angefangen. Da dachte ich eines Tages mir nach, wie die Bücher entstehen konnten. Niemand wollte oder konnte eine klare Antwort geben. Jemand sagte mir, das erste Buch sei mit dem Namen Gutenberg verbunden. Später stellte ich fest, es ist fast richtig. Gutenberg hat im 15. Jahrhundert den Buchdruck erfunden. Aber davor gab es auch schon Bücher. Sie waren zwar von Hand geschrieben, aber trotzdem richtige, sogar gebundene Bücher.

Die alten Ägypter hatten irgendwann auf Lehm- und Holztäfelchen geschrieben. Das muss ziemlich lästig gewesen sein, nehme ich an. Deswegen wurde irgendwann auch der Papyrus erfunden. Den Rohstoff dafür lieferte die Papyrusstaude. Aus deren gepressten Stängeln wurden Schriftträger hergestellt. Zu jener Zeit erfüllte Papyrus eine ähnliche Bestimmung, wie unser Papier.

Aber schon damals war der Papyrus nicht der einzige Beschreibstoff. Frühzeitig waren die Römer nicht nur mit Papyrus, sondern auch mit Pergament vertraut. Das Pergament stammt aus einem Ort namens Pergamon, dem heutigen Bergama in der Türkei. Pergament ist eine leicht bearbeitete Tierhaut, die schon im Altertum als Beschreibstoff verwendet wurde. Die gefalteten Pergamentblätter werden heute als Pergamentkodex bezeichnet. Die Römer kannten aber auch den Papyruskodex, der dem Pergamentkodex nachempfunden wurde. Neben dem Pergamentkodex und Papyruskodex waren auch die Papyrusblätter und Papyrusrollen unerlässlicher Beschreibstoff der Antike. Viele Berichte wurden auch auf einzelnen Blättern des Papyrus geschrieben. Die Juden aber schrieben meistens auf langen Papyrusrollen. Sogar das griechische Wort „βιβλίον“ – „Bibel“, bedeutet nichts anderes als „Papyrusrolle“.

Obwohl die Menschen am Anfang der neuen Zeitrechnung schon sehr schreibtauglich waren, ist die Zahl der Werke, die bis heute erhalten geblieben sind, leider äußerst gering. Nur wenige ursprüngliche Texte der Antike haben uns direkt erreicht. Eine

Schätzung des antiken Bestandes an Titeln in Sammlungen heute ist einfach unmöglich. Man vermutet jedoch, dass die Bibliothek von Alexandria zwischen 235 und 47 vor unserer Zeitrechnung, von ca. 500.000 auf 700.000 Sammlungen anwuchs. Diese Schriftsammlungen wie Pergament- oder Papyruskodizes und Papyrusrollen sind dennoch heutigen Büchern kaum gleich zu stellen.

Die meisten altherkömmlichen Urschriften gelangten zu uns nur als mittelalterliche Abschriften. Die klassische griechische Literatur, die im 5. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung entstanden ist, erst aus dem zehnten Jahrhundert unserer Zeitrechnung durch Handabschriften überliefert wurde. Das Alte Testament erreicht uns aus dem 9. Jahrhundert. Abgesehen von den neuesten Funden im Jahr 1947 in der Nähe einer altjüdischen Siedlung bei Qumran. Also, zwischen den verschiedenen Urschriften und Hauptüberlieferungen in Abschriften aus den Mittelaltern bestehen zumeist außerordentlich große Zeitabschnitte, oft bis zu tausend Jahre.

Mit anderen antiken Zeugnissen verglichen, ist die Zeitlücke zwischen den Urschriften des Neuen Testaments und den Hauptüberlieferungen wesentlich geringer. Die ältesten, auf Papyri abgeschriebenen Fragmente aus dem Neuen Testament, stammen aus der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts und blicken also maximal auf eine hundertjährige Textgeschichte zurück. Die Urschriften aus dem Neuen Testament, wurden zwischen den Jahren 37 und 68 unsere Zeitrechnung verfasst. Die Hauptüberlieferung diesen Urschriften in Abschriften, erreichte uns aus vierter Jahrhundert. So ist das Neue Testament wahrscheinlich das bestüberlieferte Buch der Antike überhaupt.

Die Urschriften des Neuen Testaments, bis auf vereinzelte Ausnahmen sind beidseitig beschriebene Papyri. Vermutlich wurden von Anfang an diese Handschriften beiderseitig beschrieben. Das lässt sich schon an kleinsten Bruchstücken sicher erkennen. Und wenn in der Antike ein umfangreicher Bericht, wie das Evangelium auf einzelne Blätter geschrieben wurde, die Seiten des Papyrus einfach aufeinander gestapelt wurden. Erst viel später wurden die einzelnen Papyrusseiten zusammengebunden. Gerade die gesta-

pelten Sammlungen aus den Papyrusblättern haben für die Entstehung der heutigen Bücher die grundlegenden Voraussetzungen verschaffen.

Im Allgemeinen gilt es für die Antike: Ein Titel in einer Sammlung ist als ein Buch zu betrachten. Heute ist es üblich, ein Buch als einen Titel in einem Band zu verstehen. Und mit der Entwicklung der elektronischen Medien, können wir ein Buch als einen Titel in einer Leseinheit betrachten.